

Überschwemmungsmücken

Die Arten *Aedes vexans* (Rheinschnake) und *Aedes sticticus* sind darauf spezialisiert, ihre Eier auf Flächen abzulegen, die in den Frühjahrs- und Sommermonaten von Hochwasser überschwemmt werden. Die Eier können dort 10 Jahre und länger auf das nächste Hochwasser warten, um sich dann zu Larven weiterzuentwickeln.

Den Mückenlarven reichen 7 bis 14 Tage um zur Stechmücke heranzureifen. Überschwemmungsmücken können im Vergleich zu anderen Stechmückenarten sehr weit fliegen. Sie treten daher im Umkreis von bis zu 30 km Entfernung von ihrer Schlüpfstelle auf, um sich auf die Suche nach einer Blutmahlzeit, deren Inhaltsstoffe sie für die Eiablage benötigen, zu machen. In machen Jahren mit ausgeprägtem Hochwasser und warmem Wetter können Sie sich zur Plage entwickeln. Deshalb wird in vielen Regionen Deutschlands auch beireits seit mehreren Jahrzehnten etwas gegen Stechmückenplagen unternommen – umweltschonend und ohne Gift.

Hausmücken

Anders als die Überschwemmungsmücken fliegen die Hausmücken nur ca. 100 m weit. Sie entwickeln sich in Regentonnen, Gießkannen und sonstigen Wasserbehältern in unseren Siedlungsgebieten. Damit sie nicht zur Last werden, ist jeder Einzelne von uns gefordert:

- **Regentonnen abdecken**
- **Wasserpfützen in Blumentöpfen vermeiden**
- **Wasser in Vogelbädern etc. regelmäßig wechseln**
- **Gartenteiche und andere Wasserbehälter, die nicht regelmäßig entleert werden können mit Bti-Tabletten behandeln.**

Schwalben und Fledermäuse fressen Mücken und können daher auch bei der Hausmückenbekämpfung unterstützen. Zusätzlich ist das Anbringen der Brutkästen an unseren Häusern ein positiver Beitrag zur Stärkung der Populationen dieser immer seltener werdenden Tiere.

www.mueckenplage-nein-danke.de

Was wollen wir erreichen?

Unser Ziel ist es – genauso wie bereits am Oberrhein, am Chiemsee und entlang der Amper – **etwas gegen Überschwemmungsmücken unternemen zu können.**

Um dies zu ermöglichen, und in der Zukunft die Bürgerinnen und Bürger aber auch Gäste am Ammersee wirkungsvoll vor Mückenplagen schützen zu können, **brauchen wir den sichtbaren Willen der Bevölkerung.**

Tragen Sie sich dazu bitte in eine der vielerorts ausliegenden Unterschriftenlisten ein oder nutzen Sie die Möglichkeit auf unserer Internetseite:

www.mueckenplage-nein-danke.de

Gemeinsam handeln

Die kommunale Politik muss über Parteigrenzen hinweg gemeinsam handeln und zunächst eine Kartierung der Überschwemmungsflächen sowie eine Untersuchung der Mückenarten und Brutstätten in Auftrag geben. Diese stellt die Basis für das Genehmigungsverfahren bei den nachgelagerten Behörden dar.

Zusätzlich muss eine Organisation aufgebaut werden, welche die Maßnahmen koordiniert und durchführt.

Es werden nur in Plagenjahren, also bei bestimmten Pegelständen des Ammersees sowie ab einer bestimmten Lavenkonzentration Maßnahmen durchgeführt. Insofern wird vermutlich nicht jedes Jahr ein Bti-Einsatz erforderlich sein.

Die Kosten belaufen sich gemäß der Erfahrungswerte am Chiemsee auf ca. 2,- € pro Bürger und Jahr.

Auch unsere Aktivitäten kosten Geld (Website, Flyer ...). Deshalb freuen wir uns über jede Spende auf das Konto:

IBAN DE98 7005 2060 0022 5076 28
BIC BYLADEM1LLD
Sparkasse Schondorf
Stichwort „Mückenplage“

Vi.S.d.P.: Rainer Jünger, Uttinger Str. 29, 86938 Schondorf am Ammersee, rainer@juenger.bayern

www.mueckenplage-nein-danke.de



Wie wir dieses Ziel gemeinsam erreichen können.

Jetzt mitmachen
und online oder in
eine der ausliegenden
Unterschriftenlisten
eintragen!



Stechmückenproblematik

Wenn nach starken Regefällen im Frühjahr und Sommer der Wasserpegel des Ammersees ansteigt und das Wetter warm ist, haben wir – wie zuletzt im Jahr 2016 – rund um den See mit einer Stechmückenplage zu kämpfen. Stechmücken sind lästig und können uns im Sommer den Aufenthalt im Freien gehörig verderben. Gartenarbeit wird zur Quälerei, Grillabend oder Biergartenbesuch machen keinen Spaß mehr, Gastronomie und Tourismus leiden.

Kleidung alleine stellt keinen ausreichenden Schutz dar, und insbesondere für kleine Kinder stellt der regelmäßige Gebrauch von effektiven Abwehrmitteln ein nicht zu vernachlässigendes Problem dar.



Gesundheitliche Risiken

Aber Stechmücken sind nicht nur Plagegeister, sie bringen auch gesundheitliche Risiken mit sich. Allergische Reaktionen und Infektionen durch Wundkratzen sind nicht die einzigen gesundheitlichen Schäden, die durch Stechmücken verursacht werden. Sie können auch Überträger von Bakterien und Viren sein.

In Deutschland gibt es 51 Stechmückenarten. Bei der Beurteilung von Mückenplagen ist es wichtig, genau zu wissen, welche Stechmücken in dem betroffenen Gebiet leben. Denn neben Waldmücken und den sogenannten Hausmücken, die nur etwa 100 Meter weit fliegen und in Gießkannen, Gartenteichen oder Regentonnen schlüpfen, gibt es die Überschwemmungsmücken, deren Larven in Pfützen heranwachsen und durch massenhaftes Auftreten zur Plage werden.

Was kann unternommen werden?

Seit mehreren Jahrzehnten findet eine erfolgreiche Bekämpfung der Überschwemmungsmücken am Oberrhein statt. Das Mittel der Wahl ist dabei Bti (siehe rechts), weil davon keine Gefahren für Tier, Mensch und Ökosystem ausgehen.

Anwendung nur im Bedarfsfall

Die Bakterien mit dem Eiweißkristall werden als Granulat mittels Drohne oder Hubschrauber bzw. in Wasser gelöst von Spezialisten mit Rückenspritzen nur auf die zuvor vereinbarten, unbewohnten Überschwemmungsflächen ganz gezielt ausgebracht.

Der Einsatz erfolgt nur in Jahren, in denen eine Plage droht, und nach detaillierter Überprüfung anhand zuvor festgelegten Kriterien durch spezialisierte Wissenschaftler in Absprache mit der Kommunalpolitik. Beispielsweise war es am Chiemsee seit 3 Sommern nicht mehr nötig, Bti auszubringen.

Die Ausbringung von Bti findet ausschließlich auf speziell kartierten und im Rahmen einer detaillierten wissenschaftlichen Untersuchung bestimmten Flächen (niemals über Gärten oder bewohntem Gebiet) statt. Hierzu werden die Aspekte des Naturschutzes in Absprache mit den Naturschutzbehörden und -verbänden berücksichtigt (keine Störung der Naturräume durch Überfliegen oder Begehen).



Was ist Bti?

Das Bodenbakterium *Bacillus thuringiensis israelensis* (Bti) kommt in fast allen Böden unserer Erde vor. Das von ihm gebildete Eiweißkristall stellt den Durchbruch in der naturschutzkonformen Stechmückenbekämpfung dar, denn es handelt sich um kein chemisches Pestizid oder Gift.

Grundsätzlich wirkt Bti auf alle Mückenarten. Die Stechmückenlarven reagieren jedoch am empfindlichsten auf Bti, so dass bereits eine geringe Menge ausreichend ist.

Das Eiweißkristall wird erst im Darm der Larven zusammen mit Darmfermenten zu kleinen Eiweißtoxinen abgebaut, welche dann die tödlichen Wirkstoffe für die Mückenlarven darstellen.

Umfangreiche biologische Untersuchungen haben ergeben, dass die Bedingungen, unter denen das Eiweiß des Bti Bakteriums toxisch wird, insbesondere im Darm von Stech- und Kriebelmückenlarven auftreten. Daher wird Bti im Wesentlichen nur zur Bekämpfung dieser beiden Insektengruppen eingesetzt. Nur bei vielfach überhöhter Konzentration des Protoxins können wenige andere Mückenarten getroffen werden. Außer den Mückenlarven werden keine anderen Organismen geschädigt, da sie keine Rezeptoren für die Bti-Toxine besitzen.

Besonders wichtig:

**Bti ist kein chemisches Gift!
Der Wirkstoff ist ein Eiweiß
und kann von Mensch und Tier
sogar bedenkenlos verzehrt
werden!**